

aus den Fabrikaten, welche im täglichen Gebrauche vorkommen, teils aus dem übrigen Unterricht und aus den Gesprächen der Erwachsenen. Kurz, das benötigte Anschauungsmaterial bringt er schon mit, und was er nicht mitbringt, das ist auch gar nicht nötig für den Lehrzweck. Das Aufzählen der verschiedenen arbeitenden Personen (Schuster, Bauer, Postbote, Polizeidiener, Arzt, Lehrer, Pastor u. s. w.) kann schon auf der Unterstufe seinen Anfang nehmen; wie denn bekanntlich der ehemals übliche (Pestalozzische) sog. „Anschauungsunterricht“ dies auch immer zu thun pflegte. Das begriffliche Ordnen in die 6 Hauptarbeitsklassen geschieht an dem Stoffe, der eben genannt ist; und diese Denkhätigkeit macht so wenig Kopfschmerzen, daß sie schon auf der Mittelstufe mit Leichtigkeit gelingt. Nur bei der Anwendungsübung wird der Schüler in gewissen Fällen anfänglich stutzen (z. B.: in welche Arbeitsklasse gehört die Hausfrau, der Totengräber u. s. w.? — ferner: der Dieb, der Falschmüller?), und darum der Lehrer ihm ein wenig zu Hilfe kommen müssen. Für die Oberstufe bleibt nur übrig, das Gelernte auf den erweiterten Anschauungskreis zu übertragen. Als neue Lektionen treten hier hinzu: die nähere Klassifizierung der Volkswirtschaftsarbeiten (§ 4) und der Zusammenhang der 6 Arbeitsklassen (§ 5).

Der zweite günstige Umstand liegt darin, daß dieses Gebiet für die Schüler ausnehmend interessant ist. Dem Lehrer wird dieses gesteigerte Interesse sofort merkbar werden. Woher es rührt, läßt sich unschwer entdecken. Wohl wirkt dabei mit, daß der Stoff aus dem bewegten täglichen Leben stammt und auch die Erwachsenen so viel davon sprechen; daß er so anschaulich nahe bei der Hand ist; daß beim Unterrichte jeder, auch der schwächste, etwas beisteuern kann; daß alles so leicht und glatt von statten geht, und daneben auch wieder ein Allzuflinker zuweilen übel „hereinfällt“. Allein der Hauptgrund muß doch an einer andern Stelle gesucht werden. Die große Mannigfaltigkeit der menschlichen Berufstätigkeiten, das Hin und Her in Kauf und Verkauf, das bunte Getriebe des Verkehrs u. s. w. — kurz, das gesellschaftliche Arbeitsleben in seiner Vielgestaltigkeit und Verschlungenheit erscheint dem Kindesblicke beinahe wie das Durcheinander der hin- und herwogenden Wollenhaufen am Himmel, oder wie das Krimmeln und Wimmeln in einem geschäftigen Ameisenhaufen. Das Kind ahnt wohl, daß darin Sinn und Verstand sein müsse; allein es kann diesen Sinn nicht überall finden. Nun wird sein Blick auf die 6 allgemeinen Bedürfnisse gelenkt. Es merkt, daß all die verschiedenen Arbeiten einem oder mehreren dieser notwendigen Bedürfnisse gelten. Der Zweckbegriff bringt Licht in das Dunkel, das Durcheinander entwirrt sich: die Arbeiten ordnen sich gemäß den 6 Bedürfnissen in 6 Klassen, und vermöge dieser einfachen Ordnung kann jetzt die Mannigfaltigkeit bequem übersehen werden. So wird alles heller und heller. Das Kind lernt begreifen, was eigentlich „arbeiten“ ist. Es erkennt,